

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 22

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

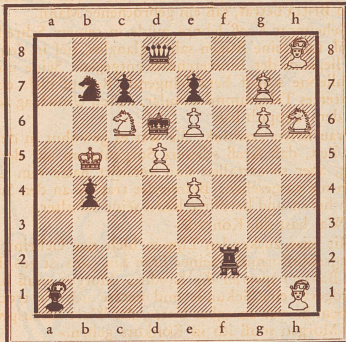
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schach

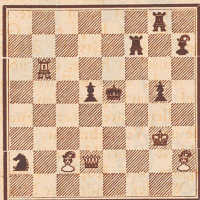
Nr. 230 • 1. VI. 1934 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

Problem Nr. 686 ERNST QUARCK, MÜNCHEN URDRUCK



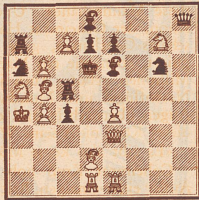
Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 687 J. Opdenoordt 1. Pr. De Problemist 1933



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 688 K. A. L. Kubbel 2. Pr. De Problemist 1933



Matt in 2 Zügen

Partie Nr. 260

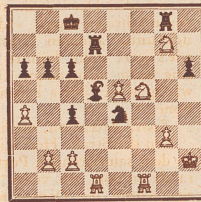
Gespielt als 16. Partie des Wettkampfes um die Weltmeisterschaft am 13. und 14. Mai in Bayreuth.

Weiß: Aljechin.

1. e2—e4
2. Sg1—f3
3. Lf1—b5
4. Lb5—a4
5. La4×c6¹⁾
6. Sb1—c3²⁾
7. d2—d3
8. h2—h3
9. Lc1—e3
10. a2—a4
11. d3—d4
12. Lc3×d4
13. 0—0
14. e4—e5
15. Sc3—e4
16. Ld4—c5¹⁾
17. Dd1×d8+
18. Se4×c5
19. Sc5—b7³⁾
20. Sb7—d6+
21. Sf3—d4⁷⁾
22. g2—g3⁸⁾
23. Kg1—h2
24. f2—f4
25. Sd6—f5+
26. Sf5×g7
27. Ta1—d1¹⁰⁾

Schwarz: Bogoljubow.

28. Sd4—f5
29. f4×e5
30. c5—c6¹²⁾
31. Sf5×g7
32. Td1×d5!!
33. Tf1—f8+
34. Tf8—f7+
35. Tf7×g7
36. Tg7—g6+
37. Kh2—g2
38. a4—a5
39. Tg6×a6
40. Kg2—f3



- Td7×g7
- Tg8×g7
- c6×d5
- Kc8—c7
- Kc7—d6
- Kd6×e6
- Kc6—e5
- b6—b5
- d5—d4
- b5—b4
- c4—c3¹³⁾

- ¹⁾ Dieser Zug entsprang wohl eher einer plötzlichen Laune, als einer tieferen Überlegung. Wenn Weiß schon tauschen will, so tut er dies selbstredend besser ohne Tempoverlust, d. h. schon im 4. Zuge, oder aber er wartet zu bis der d-Bauer gezogen ist, damit Schwarz mit dem b-Bauern schlagen muß.
- ²⁾ Sofortiges S×c5 würde mit Dd8—d4 widerlegt.
- ³⁾ Auf 12... c5 würde Weiß auf f6 tauschen und seinen Springer wirksam auf d5 postieren.
- ⁴⁾ Nun ist das Feld d6 schwach geworden, worauf Weiß sofort mit seinem Springer dorthin zielt.
- ⁵⁾ Sicherer war wohl der Rückzug des Läufers nach e7. Der schwarze Läufer, der d6 beherrscht, sollte womöglich erhalten bleiben.
- ⁶⁾ Weiß darf Ba6 nicht wohl schlagen, da Schwarz mit Lf5 den Bauern c2 angreift und nach c2—c3 das Feld d3 besetzt.
- ⁷⁾ Bedroht beide c-Bauern (S×L und S×c4).
- ⁸⁾ Ein vielversprechendes, aber vielleicht doch nicht ausreichendes Bauernopfer.

⁹⁾ Besser war Kf8, obschon vorübergehend ein Turm außer Gefecht gesetzt wird. Schwarz will aber den Ueberfall mit einem Gegenstreich abwehren und opfert dafür den gewonnenen Bauern zurück.

¹⁰⁾ Schützt den Sg7 indirekt, bereitet aber auch eine neue Ueberraschung vor.

¹¹⁾ Bogoljubow kommt seinem Gegner mit der Öffnung der f-Linie entgegen. Statt dessen hätte sofortiges Tg8 den Weltmeister vor ein schwieriges Problem stellen sollen.

¹²⁾ Eine glänzende Opferkombination.

¹³⁾ In dieser Stellung wurde abgebrochen. Es folgten noch die Züge 41. b2×c3 b4×c3 42. Ta6—e6+ Ke5×e6 43. Kf3×e4 und Bogoljubow gab den aussichtslosen Kampf auf.

NACHRICHTEN

Am Schweizerischen Schachturnier in Zürich (14. bis 29. Juli) spielen in der Meistergruppe Weltmeister Dr. Aljechin-Paris, Dr. Bernstein-Paris, Bogoljubow-Triberg, Dr. M. Euwe-Amsterdam, S. Flohr-Prag und Nimzowitsch-Kopenhagen, sowie die Schweizer H. Grob-Zürich, E. Gygli-Villnachern, W. Henneberger-Glarus, H. Johnner-Zürich, Dr. H. Joß-Bern, Hans Müller-Basel und Prof. Dr. Nägeli-Bern. Die Schachgesellschaft Zürich setzt den Schweizern, die um den diesjährigen Meistertitel kämpfen, also die hervorragendste internationale Meistergruppe vor, die sich heute zusammenstellen läßt.

Der Weltmeisterschaftskampf zeigt immer die Ueberlegenheit Aljechins, der auch noch die 17. Partie gewann, so daß er nun die vorgeschriebene Serie von sechs Gewinnzählern erreicht hat, während Bogoljubow erst einen solchen aufweist. Voraussichtlich kann der Kampf somit nach der 26. Partie abgebrochen werden.

Das internationale Meisterturnier in Budapest sah die jüngste Schachgeneration wieder in bester Form. Erster Preisträger ist mit 11 Punkten Lilienthal (Ungarn), zweiter Pirc (Jugoslawien) mit 10½, dritter Frydman (Polen), der sich bisher wohl an der Olympiade beteiligt hat, aber weiter nicht hervorgetreten ist, mit 9 Punkten. Der Favorit Flohr machte zu viel Remis und muß daher mit Elisaskes und Grünfeld den 4.—6. Preis teilen. Dr. Vidmar und Sir Thomas befinden sich im Mittelfeld, Dr. Tartakower ist sogar in der Schwanzgruppe zu finden.

Die italienische Meisterschaft brachte zwei große Ueberraschungen: der bisherige Titelinhaber, Marchese Rosselli del Turco ließ sich auf den 6. Platz zurückdrängen, und der begabte Hellmann fiel sogar mit 3½ Punkten auf den letzten Platz zurück. Monticelli eroberte sich den Meistertitel mit 8 Punkten (er verlor einzig gegen Hellmann). Weitere Preisträger sind Norcia 7½, Romi 7, Rastrelli und Calà 6, Rosselli 5½ Punkte.

SEIT GUTENBERG,
TROTZ ALLEM
FORTSCHRITT!

Tradition und Fortschritt verbinden sich zur Schaffung höchster Leistung!... Fortschritt muß stets auf Erfahrung fest basieren, wenn ihm nicht - die Fundamente des Erfolges fehlen sollen!... Beide, Tradition und Fortschritt, stehen an der Wiege einer meisterlichen Zigarette, deren Namen schon - Genuß verbürgt:

LAURENS

LAURENS ROUGE
Fr. 1.20